

Busoni und die Liebe zu Finnland

„Hommage à Busoni“: Der Meerbuscher Kulturkreis gedachte mit einem ganz besonderen Konzert des 140. Geburtstags des Komponisten und Pianisten Ferruccio Busoni und feierte gleichzeitig die seit 20 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem Musikgymnasium in Kaustinen und der Musikschule Meerbusch.

Mit 22 Jahren wird der junge Ferruccio Busoni 1888 als Klavierlehrer an das erst sechs Jahre zuvor gegründete Konservatorium in Helsinki berufen. Busoni, Sohn eines italienischen Klarinettenisten und einer deutschen Pianistin, bleibt nur gut zwei Jahre in Helsingfors, wie man damals allgemein die Stadt betitelte. Aber es waren entscheidende Jahre, lernte er doch in dieser Zeit seine Frau kennen: Gerda Sjöstrand, Tochter des Bildhauers Carl Eneas Sjöstrand. Sie sollte ein fester Ankerpunkt für seine tiefe Verbundenheit zu Finnland werden, später...

In dieser Zeit der Lehrtätigkeit in Finnland schrieb Busoni seine „Finnländischen Volksweisen“ für Klavier zu vier Händen. Gewidmet hat er sie seiner offenbar bezaubernden 16-jährigen Klavierschülerin Anna Lindelöf, für die er leidenschaftliche Gefühle hegte. Eine Leidenschaft, die ob Alter, Herkunft und Anstand wohl keine Erfüllung fand.

Nach weiteren Lehrtätigkeiten in Moskau und Boston ließ sich Busoni endgültig in Berlin nieder, unterbrochen von einer Exilzeit in Zürich bis 1920 wegen des Ersten Weltkrieges. Der

umtriebige Klaviervirtuose, Komponist, Dirigent war immer auch Theoretiker und Fürsprecher neuer und zeitgenössischer Musik.

Dass der Name Busoni (1866-1924) nicht nur in Fachkreisen, sondern auch wieder einer breiteren musikalisch interessierten Öffentlichkeit bekannt wird, dazu mag auch das Konzert am 29. Oktober in Meerbusch beitragen. Wurde doch offiziell zum Konzert die jüngst im Kölner Musikverlag Christoph Dohr herausgegebene Partitur einer Orchesterfassung der „Finnländischen Volksweisen“ vorgestellt, erarbeitet 1981 von Franzpeter Goebels. Der fand das op. 27 von Busoni schon vor 25 Jahren „zum Verlieben schön“.

Begeistert zeigte sich jedenfalls auch das zahlreich erschienene Publikum in der städtischen Realschule Meerbusch-Osterath, dem sowohl die Klavierfassung (Eva-Maria Santen und Keyan Osivandi mit Gefühl und Gespür) als auch die Orchesterfassung präsentiert wurde: Eine stimmungsvolle Musik, dargeboten von dem prächtig aufgelegten Kammerorchester *stringendo* unter der Stabführung von Wolfgang Richter. Mozarts Kleine Nachtmusik und zwei finnische Tänze in einer Bearbeitung für Cello (beeindruckend das McDoZ-Celloquartett) rundeten den erfolgreichen Abend ab.

Insbesondere der Musikpädagogin Ingrid Kuntze, der unermüdlichen Fördererin der Kontakte zu Kaustinen und zudem ehemaligen Schülerin von Goebels, ist es zu danken, dass diese musikalische Brücke nach Finnland neu erstrahlen kann – und nun hoffentlich viele Orchester animiert, sich mit diesen „Finnischen Volksweisen“ zu befassen.

*Noten für vierhändiges Klavier und für die Orchesterfassung des op. 27 erhältlich bei: Verlag Christoph Dohr, Kasselberger Weg 120, 50769 Köln, Tel. 0221-707002, www.dohr.de
Kontakt zu Frau Kuntze: kuntze-meerbusch@t-online.de*



Das Kammerorchester *stringendo* mit Dirigent Wolfgang Richter. Foto: Inken Kuntze-Osterwind